

# Presseinformation

Pressemitteilung vom 23.04.2020

## **Land genehmigt zwei verkaufsoffene Sonntage**

**Einzelhandelsgeschäfte dürfen am 26. April und 3. Mai ausnahmsweise öffnen.**

**Alle Einzelhandelsgeschäfte im gesamten Stadtgebiet mit einer Verkaufsfläche von bis zu 800 Quadratmetern dürfen an den beiden kommenden Sonntagen in der Zeit von 11 bis 17 Uhr öffnen. Stadtmarketing, WirtschaftsGemeinschaft und Wirtschaftsförderung begrüßen die Entscheidung.**

Die Entscheidung der Landesregierung am Mittwochabend kam überraschend: Die Landesregierung macht an den kommenden beiden Sonntagen für **landesweit alle Einzelhandelsgeschäfte eine Ausnahme**: Wirtschaftsminister Dr. Bernd Buchholz (FDP) teilte heute am 23. April in Kiel mit, **dass Geschäfte mit Verkaufsflächen von maximal 800 Quadratmetern am 26. April und am 3. Mai in der Zeit von 11 bis 17 Uhr öffnen dürfen.**

"Das ist keineswegs ein Aufruf zum Familien-Sonntagsshopping, sondern eine Möglichkeit, die Kundenströme zu entzerren. Immerhin steht auch das lange Wochenende um den 1. Mai bevor", sagte Bernd Buchholz. Für den 1. Mai selbst gelte die Ausnahmeregelung nicht.

Der Kreis Pinneberg hat bereits heute Morgen den Erlass mit einer Allgemeinverfügung umgesetzt:

**Danach dürfen außerdem unabhängig von der Größe der Verkaufsfläche unter Einhaltung der geltenden Hygiene- und Abstandsregelungen folgende Verkaufsstellen an den beiden nächsten Sonntagen geöffnet sein:**

Lebens- und Futtermittelgeschäfte, Wochenmärkte, Abhol- und Lieferdienste, Getränkemärkte, Apotheken, Sanitätshäuser, Drogerien, Tankstellen, Poststellen, Zeitungs- und Zeitschriftenläden, Bau-, Gartenbau- und Tierbedarfsmärkte, Lebensmittelausgabestellen (Tafeln), der Großhandel, Kraftfahrzeughändler, Fahrradhändler und Buchhandlungen.

Für Apotheken, Tankstellen und auch Bäckereien (vgl. Allgemeinverfügung des Kreises) gelten spezielle Regeln.

„Wir freuen uns sehr über diese Entscheidung“, sagt **Claudia Patt von der WirtschaftsGemeinschaft Pinneberg**. „Für den Pinneberger Einzelhandel sind verkaufsoffene Sonntage ein wichtiges Zusatzgeschäft zu den Werktagen. Wir mussten wegen der Vorschriften zur Eindämmung der Verbreitung des Coronavirus Covid-19 bereits zwei Großveranstaltungen einschließlich der dazu geplanten verkaufsoffenen Sonntage absagen.“

Gemeint sind damit der 1. Pinneberger Klima-Tag (war geplant für den 26.04.2020) und das Kleinkunstfestival (war geplant für den 06. + 07.06.2020).

# Presseinformation

„Das mag für viele jetzt ein bisschen verwirrend sein“, sagt **Citymanagerin Birgit Schmidt-Harder vom Stadtmarketing/Citymanagement Pinneberg**. „Geplant war ein verkaufsoffener Sonntag mit dem 1. Pinneberger Klima-Tag für den 26.04., der dann am 17.03. abgesagt wurde, nur um heute wieder zugelassen zu werden.“

Hintergrund: „Normalerweise werden nur vier verkaufsoffene Sonntage im Jahr als Annex zu einer Veranstaltung gestattet“, sagt die Citymanagerin. „Diese mussten aber wegen des bis zum 31.08. geltenden Veranstaltungsverbotes abgesagt werden. Die jetzt **vom Land – nicht von der Stadt Pinneberg** – erlaubte Sonderöffnung an den nächsten beiden Sonntagen ist eine vom Land genehmigte **Ausnahme**. Das heißt, wir brauchen **keine Veranstaltungen** für die Sonntagsöffnung. Und sind **nicht auf die Innenstadt** wie sonst begrenzt. **Wichtig ist:** Alle Geschäfte, die den Vorgaben der Allgemeinverfügung des Kreises entsprechen und sich an die geltenden Hygienevorschriften halten, dürfen öffnen. Sie müssen aber nicht. Die Sonntagsöffnung ist freiwillig.“

**Marco Bröcker, Wirtschaftsförderer der Stadt Pinneberg**, ergänzt: „Ich bin sicher, dass viele Händler diese Gelegenheit der Sonntagsöffnung nutzen werden. Der Pinneberger Einzelhandel hat in den vergangenen Tagen sehr gewissenhaft die neuen Hygiene-Vorschriften umgesetzt. Die Mindestabstände von 1,5 Metern zwischen Personen werden überall berücksichtigt und das Verkaufspersonal trägt in fast allen Geschäften eine Gesichtsmaske.“

Trotz aller Freude über die beiden verkaufsoffenen Sonntage gilt es, die Kontaktbeschränkungen und strengen Regeln weiterhin einzuhalten, um die Infektionsrate niedrig zu halten oder sogar weiter zu senken.

Sowohl Claudia Patt, Marco Bröcker als auch Birgit Schmidt-Harder appellieren eindringlich an alle Sonntagsbummler, sich daran zu halten. „**Das Schlimmste, was passieren könnte, wäre ein erneuter Anstieg der Infektionszahlen, der einen weiteren Shutdown zur Folge hätte**“, sagt **Wirtschaftsförderer Marco Bröcker**.

Und Claudia Patt und Birgit Schmidt-Harder ergänzen: „**Nehmen Sie Rücksicht, halten Sie Abstand und denken Sie auch an die Gesundheit des Personals in den Geschäften.**“